Donnerstag, 16. Oktober. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8161. | 1873.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℳ 15 Sgr Auswärts 1 Rℳ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 15. October, 7½ Uhr Abends.

Berlin, 15. Octbr. Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt, der jetzige Besuch des Kaisers Wilhelm in Wien sei ein bedeutungsvoller Schlußstein der großen politischen Thätigkeit, durch welche Europa vor neuen Erschütterungen des Friedens bewahrt werden soll, nachdem durch die vorjährige Drei-Kaiser-Zusammenkunft der große Friedensbund eingeleitet und durch den Besuch des Kaisers Alexander in Wien und des Königs Victor Emanuel in Wien und Berlin erweitert sei.

Wien, 15. October. Nachdem die Pforte sich zur Urheberschaft des gegen österreichische Vertreter gerichteten Pamphlets bekannt hat, wird der „Presse" zufolge Graf Andrassy, ohne sich mit Entschuldigungen zu begnügen, eine eclatante Genugthuung verlangen.

Paris, 15. October. Dem „Journ. de Paris" zufolge ist ein Telegramm Chambords eingetroffen, in welchem derselbe die Abänderung der Verfassung von 1814, die Tricolore mit dem Lilienabzeichen, sowie das allgemeine Stimmrecht acceptirt für diejenigen Franzosen, welche 25 Jahr alt sind und sich wenigstens 3 Jahre lang an demselben Orte aufgehalten haben.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Genf, 14. Octbr. Die Beeidigung der drei neugewählten katholischen Pfarrer hat heute vor dem Staatsrath in der Kirche St. Germain stattgefunden. Vor derselben hatte sich eine Volksmenge angesammelt; die Ruhe blieb jedoch ungestört. Am Sonntage wird die Einführung der Geistlichen in ihre Pfarrämter geschehen.

Deutschland.

× **Berlin**, 15. October. In einem conservativen Wahlcircular wird der Ausfall der **Kreistagswahlen** als maßgebend für die bevorstehenden Abgeordnetenhauswahlen angeführt und die Bevölkerung aufgefordert, in gleicher politischer Richtung ihre Wahlmänner zu wählen. Die Voraussetzung und Schlußfolgerung sind grundfalsch und nur darauf berechnet, die Landbevölkerung mit einem plausibeln Wahlmanöver zu täuschen. Auf liberaler Seite ist man mit einer Statistik der Kreistagswahlen beschäftigt, und die Ergebnisse derselben werden wohl demnächst veröffentlicht werden. Wir können als voraussichtliches Resultat verzeichnen, daß mit Ausnahme weniger Bezirke diese Wahlen keinen politischen Charakter tragen, sondern auf persönlicher Tüchtigkeit beruhen, gleichviel ob der Gewählte diese oder jene Parteifarbe trägt. Aber selbst dann, wenn nach Parteien gezählt würde, ergiebt sich für die Liberalen ein namhaftes Plus. — Die Wahlbewegung in der Reichshauptstadt ist bis zur Stunde noch kaum fühlbar. Mit der Parole der Wiederwahl der Abgeordneten ist auch die gleiche für die Wahlmänner ausgegeben worden. Die Parteiorganisation ist bekanntlich hier so wohlgeordnet, daß keine nennenswerthen Versuche gemacht worden sind, dieselbe zu durchbrechen. Selbst die Socialdemokraten verzichten darauf, ihrer Knüttelpolitik den gewohnten Ausdruck zu geben. Im 2. Wahlbezirk wird die Wählerschaft zur Wahl eines Abgeordneten an Stelle des zurücktretenden Pastors **Müller** berufen. Eine Vertrauensmänner-Versammlung hat sich über die Personal- und Parteiprinzipien, sowie über die Wahltaktik geeinigt. Ein Theil der gemäßigten Jakobiten, welche in diesem Bezirke nicht unansehnlich vertreten sind, hat sich mit den Beschlüssen einverstanden erklärt. Als die Candidatenfrage zur Sprache kam, wurde **Runge** mit weit überwiegender Majorität abermals aufgestellt und **Eugen Richter** für das erledigte Mandat in Vorschlag gebracht. Letzterer lehnte bedingungsweise ab, schlug jedoch den früheren Abgeordneten und vieljährigen Vorsitzenden der Wahlmänner-Versammlung des 2. Bezirks, Dr. **Langerhans**, als Candidaten vor. Wegen der vorgerückten Stunde wurde die Debatte über die Candidaturen vertagt. — Der frühere Abgeordnete Major v. **Baerst**, in Militär-Angelegenheiten eine Capacität, wird sich um ein Reichstags-Mandat bewerben. — Aus Wilhelmshaven wird uns geschrieben, daß die Panzerfregatte „**König Wilhelm**" im nächsten Jahre eine größere Uebungsfahrt antreten soll. Als ungerechtfertigt werden jene Gerüchte bezeichnet, welche dem gedachten Kriegsfahrzeuge das Auslaufen aus dem versandeten (?) Hafeneingange versagen. Abgesehen davon, daß ein Baggerschiff fortwährend die Hafeneinfahrt vom angeschwemmten Sande befreit, steht der Tiefgang des Schiffes (26 Fuß) mit der Wasserhöhe auf den sogenannten Untiefen (29—30 Fuß) in so richtigem Verhältniß, daß die Fregatte zu jeder Stunde gefahrlos die hohe See zu erreichen im Stande ist.

* Die **Schulconferenz im Cultusministerium** hat sich im weiteren Verlauf ihrer Sitzungen zunächst fast einstimmig dahin geeinigt, daß Schulen für den **Mittelstand** zu errichten seien, die einen Abschluß der Bildung etwa mit dem 15. Lebensjahre erreichen und die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst gewähren. Eine sehr ausführliche Erörterung erregte die Frage, ob in der **Realschule** I. Ordnung das **Latein** beizubehalten sei oder nicht, oder ob etwa neben Realschulen **mit** Latein andere **ohne** diese Sprache herzustellen seien. Für den Fortbestand der Realschulen II. Ordnung erhob sich keine Stimme, und so konnte der Minister in seiner abschließenden Zusammenfassung nach dieser Seite allseitiges Einverständniß feststellen, nicht so nach der andern in Beziehung auf die Realschulen I. Ordnung, deren Fortbestehen zwar befürwortet werde, aber von einigen mit, von andern ohne das Lateinische. Für ein Mischsystem von Anstalten mit und ohne diese Sprache hatten sich nur vereinzelte Mitglieder ausgesprochen, gegen das Fortbestehen der Gymnasien keins, und die Beseitigung der Progymnasien als unvollständige Organismen hatte nur eins verlangt.

* Aus der ersten Sitzung des (kathedersocialistischen) Eisenacher Congresses des „**Vereins für Socialpolitik**" tragen wir noch nach, daß Herr Dr. **Max Hirsch** vor der Tagesordnung das Wort ergriff, um die **Gewerkvereine** gegen Angriffe zu rechtfertigen, welche zu Wien im volkswirthschaftlichen Congreß erhoben worden seien. Hr. Stadtrath Rickert habe den Invaliden- und Invaliden-Pensionskassen vorgeworfen, daß sie auf falschen Prinzipien basirt seien. Redner verliest eine Erklärung des Sachverständigen Dr. Zillmer, welche diese Vorwürfe entschieden zurückweist. Hr. **Dannenberg** (Hamburg) macht geltend, daß die Auslassungen des Stadtrath Rickert nur die Wiedergabe der Ausführungen eines andern Sachverständigen gewesen und durchaus nicht als der Ausdruck seiner Anschauungen anzusehen gewesen seien. Im weiteren Verlauf der Sitzung wird der Antrag des Referenten Prof. **Neumann** angenommen, daß eine **Enquote** über die Wirkungen der **Fabrikgesetzgebung** veranstaltet werden solle. Die Anträge, die Enquote auch auf die Hausindustrie auszudehnen oder nach Engel-Berlin auf jede gewerbliche Anstalt, die 7 und mehr Personen beschäftigt, wird abgelehnt.

In der zweiten Sitzung wurde nach sehr lebhafter Discussion in Bezug auf die Actiengesellschaften folgende Anträge angenommen: I. „Zur Steuer der Mißstände im Actiengesellschaftswesen ist außer der Reform des Actienrechts auf eine Einengung des Gebietes der Actiengesellschaften Werth zu legen, indem an Stelle der letzteren öffentliche Unternehmungen des Staats, der Provinz, des Bezirks, Kreises, der Gemeinde treten. Dies ist geboten auf dem Gebiete allgemeiner volkswirthschaftlicher Angelegenheiten, namentlich im Verkehrswesen und bei den Anstalten für lokale wirthschaftliche Gemeinschaftsbedürfnisse, wo die öffentliche Unternehmung möglichst ausschließlich statt jeder privatwirthschaftlichen anzuwenden ist. Außerdem findet dieselbe auch im Bank und Versicherungswesen neben Erwerbsgeschäften und Genossenschaften oft eine passende Thätigkeit. — II. „Die Actiengesellschaft ist eine sonst berechtigte und der modernen Volkswirthschaft vielfach unentbehrliche privatwirthschaftliche Unternehmungsform auf dem Gebiete der einzelnen Productionszweige. Sie soll deshalb ein Gegenstand des gemeinen Rechts und ihre Errichtung nicht von besonderer Staatsgenehmigung, sondern blos von der Erfüllung von Normativbedingungen abhängig sein. Obgleich die Actiengesellschaft nur für gewisse Unternehmungen wirthschaftlich zweckmäßig zu sein pflegt, so soll doch im Allgemeinen ihre Anwendung überall rechtlich zulässig sein, wo nicht bestimmte Gebiete der öffentlichen Unternehmung vorbehalten bleiben. Die wirthschaftliche Verschiedenartigkeit der Unternehmungen ist jedoch auch im Actienrecht durch Specialbestimmungen zu berücksichtigen." Es bedarf einer Revision der deutschen Actiengesetzgebung im Sinne der Herstellung voller Oeffentlichkeit und einer Verschärfung der Verantwortlichkeit. Dabei sind zu berücksichtigen: a. Erzwingung voller Oeffentlichkeit in Betreff der wesentlichsten Gründungsvorgänge und Herstellung voller Verantwortlichkeit der Gründer der Actiengesellschaft für falsche Angaben; b. Aufhebung der Bestimmung, wonach die Zeichner nach Zahlung von 40 pCt. von weiterer Verantwortung entlastet werden können; c. Controle der Geschäftsführung durch ein von den Verwaltungsorganen unabhängiges verantwortliches Organ; d. Anerkennung eines Anspruchs der Minorität auf Untersuchung der Geschäftsführung bei bescheinigtem Verdachte von Unregelmäßigkeiten; e. Klagerechte der einzelnen Actionäre bei Verletzung der gesetzlichen oder statutarischen Normen; f. eine Erhöhung des Grundcapitals darf vor Volleinzahlung der alten Actien nicht stattfinden; g. es ist unstatthaft, daß bei der Emission neuer sogenannter junger Actien den Gründern irgend ein mit der gleichen Berechtigung aller jeweiligen Actionäre im Widerspruch stehendes Vorrecht gewährt werde." — In Bezug auf **Einigungsämter** wurde nach einem Vortrage des Herrn Dr. **Max Hirsch** folgender Antrag desselben angenommen: „In Erwägung, daß bleibende Einigungsämter zur Herstellung und Erhaltung des socialen Friedens und Gedeihens insbesondere auch zur Beseitigung des vielfach eingerissenen **Contractbruches** schon oft bewährte Mittel sind; daß die Freiwilligkeit des Beitritts der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu den Einigungsämtern die nothwendige Grundlage derselben bleiben, daß aber die Entscheidungen gegen die freiwillig Beigetretenen durch ein Reichs-Normativ-Gesetz durchführbar gemacht werden müssen; daß der verpflichtete Beitritt zu den Einigungsämtern für Coalitionsvereine (Gewerkvereine) die Hauptbedingung ihrer gesetzlichen Anerkennung bilden muß — beauftragt die Versammlung den Ausschuß: an den Bundesrath und Reichstag um schleunigen Erlaß eines Normativgesetzes auf den angegebenen Grundlagen zu petitioniren."

* Der Aufsichtsrath der „**Actiengesellschaft Spener'sche Zeitung**" hat auf den 13. November eine außerordentliche Generalversammlung berufen, worin er den Actionären die Auflösung der Actiengesellschaft vorschlagen wird. Die „Spen. Ztg." bemerkt dazu, daß man daraus nicht auch das Aufhören der Zeitung zu schließen habe. Es seien vielmehr verschiedene Kaufofferten, welche den Untergang der Zeitung in andere Hände **ohne** die Form einer Actiengesellschaft in Aussicht stellen.

Frankreich.

Paris, 12. Oct. Das „Bien Public" schildert die Lage, in welche das Cabinet vom 24. Mai Frankreich gebracht, in folgender schlagenden Weise: „Die Vortheile, welche Frankreich durch die friedliche und gemäßigte Politik des Herrn Thies gewonnen hatte, sind durch Schuld der clerikalen Reaction und der Regierung der „gens de bien" verloren gegangen. Heute ist Frankreich nicht allein isolirt, es ist auch überwacht und bedroht durch die furchtbarste moralische Coalition, welche sich jemals gegen ein Volk gebildet hat. Da die Legitimisten und Ultramontanen erklärt haben, daß die Mission der Monarchie, die man wieder herstellen will, darin besteht, die Kirche zu beschützen und dem Papst seine Staaten zurückzugeben, so stellen sich alle liberalen und revolutionären Kräfte Europas zur Verfügung der beiden direct von der reactionären Wühlerei angegriffenen Mächte. Das nationale Gefühl der Deutschen und der Italiener geräth bei dem Gedanken in Erregung, daß die Versailler Monarchisten und Clerikalen sich anschicken, die Lehre, welche sie seit so langer Zeit in ihren Blättern predigen, praktisch in Ausführung zu bringen. Auf diese Weise haben die Monarchisten gegen Frankreich die Meinung des liberalen Europa wachgerufen und im voraus die von Rußland, Preußen und Oesterreich beschlossenen Vorsichtsmaßregeln gerechtfertigt. Die Zustimmung des Königs von Italien zum gemeinschaftlichen Programm der nordischen Souveräne vollendet die Isolirung Frankreichs. Man kann sich darüber nicht mehr die geringste Illusion machen. Die europäischen Cabinette haben die Wiederherstellung der erblichen Monarchie in Frankreich nicht abgewartet, um sich über einen Vertheidigungsplan zu verständigen, der nöthigenfalls eine neue Invasion zur Folge haben könnte. Die von den Royalisten geträumten Allianzen sind noch chimärischer als ihre Plane innerer Wiedergeburt. In den protestantischen und schismatischen Staaten des Nordens reicht der Haß gegen das Papstthum hin, um die Anstrengungen der royalistischen Coterieen zu paralysiren, welche die Allianz aller Conservativen gegen die moderne Gesellschaft träumen. Was Oesterreich anbelangt, so braucht dieses noch Zeit, sich zu sammeln, und in Südeuropa sind die Revolutionären Herren der Lage, wie die Royalisten selbst anerkennen. Wird Frankreich bis zum Schluß auf der Bahn gehen, auf welche es die Clerikalen und Monarchisten seit dem 24. Mai hindrängen, oder wird es begreifen, daß die äußere Gefahr eben so groß ist, wie die innere? Hoffentlich werden im entscheidenden Augenblick die Republikaner, die Bonapartisten und überhaupt alle Vertheidiger der National-Souveränetät nicht vergessen, daß die Lösung der Regierungsfrage eine Frankreich dargebotene Gelegenheit ist, um sich in den Augen Europas zu rehabilitiren."

Danzig, den 16. October.

* [**Schwurgerichtsverhandlung am 15. Oct.**] 1) Den 19. Januar c. war der Fleischergeselle Pultrock mit dem Fleischergesellen Herrmann Lohse, mit welchem er bei dem Fleischermeister Spehr hieselbst in Arbeit stand, zusammen ausgegangen. Schon unterwegs waren beide in Streit gerathen, der, als sie Abends nach Hause kamen, sich fortsetzte und in Thätlichkeiten überging. Nachdem die Letztern anscheinend beendigt waren, eilte der Lohse mit den Worten: „Warte Kröte! nun werde ich dir geben" in die Werkstätte, ergriff ein dort liegendes scharfes Schlachtmesser und kam damit auf Pultrock los. Dieser entfloh, Lohse verfolgte ihn aber und versetzte ihm, als er ihn erreicht hatte, mit dem Messer eine tiefe Schnittwunde über den rechten Vorderarm, welche die Haut- und Weichtheile bis auf die beiden Knochen durchdrang und fünf Muskeln resp. deren Sehnen durchschnitt, welche sämmtlich die Aufgabe haben, die Finger, wenn sie gebeugt sind, wieder zu strecken, also die geschlossene Hand wieder zu öffnen. Der Verletzte ist zwar nach einem Aufenthalte von 14 Wochen im Lazareth geheilt worden; er hat aber für seine übrige Lebenszeit die Möglichkeit, die Finger der rechten Hand in naturgemäßer und kräftiger Weise zu strecken verloren und ist demnächst in der Gebrauchsfähigkeit der betr. Hand in erheblicher Weise behindert, d. h. im Gebrauche der durchschnittenen Muskeln im hohen Grade gelähmt worden. Die Geschwornen sprachen das Schuldig aus, verneinten das Vorhandensein mildernder Umstände und der Gerichtshof verurtheilte den Lohse wegen schwerer Körperverletzung zu 2 Jahren Zuchthaus. — 2) Der Schornsteinfegergeselle Bernhard Keusch von hier hat geständlich zu Danzig am 14. April der Laura Hamann durch Einbruch 1 goldene Brosche, der Wilhelmine Leschinski 1 Rℳ, dem Geschäftsführer Rohse im Deutschen Hause 1 goldenen Siegelring im Werthe von 80 Rℳ, dem Kaufmann Davidsohn 1 Deckelkorb und dem Stadtsecretär Lohaus Betten gestohlen. Er erhielt dafür 4 Jahre Zuchthaus und die Mitangeklagte verehel. Zimmergesell Anna Dombrowski wegen Hehlerei der Betten 1 Woche Gefängniß.

* **Marienwerder**, 13. October. Ueber die bereits kurz erwähnte letzte **Kreistagssitzung** giebt uns von unserem Herrn ⁂ Correspondenten noch Folgendes zu: Daß ein Strom die Menschen nicht immer verbindet, sondern oft ihre Interessen scheidet, davon giebt der durch die brückenlose und im Winter lange Zeit unfahrbare Weichsel getrennte Kreis Marienwerder einen schlagenden Beweis. Die linke Seite ist mit einer Eisenbahn und mit guten Verkehrsstraßen reichlich versorgt, während die größere rechte Seite dieser Vortheile noch sehr entbehrt und über Vernachlässigung ihrer bei Regenwetter oft unpassirbaren Wege, wie über ihre Abgeschnittenheit vom Weltverkehr lange bittere Klage geführt hat. Das größte Hinderniß in der Entfernung dieser Mißstände tritt ihr eben von jener Seite entgegen, wo man sich, wegen der überwiegenden Zahl an größern Grundbesitzern ohnehin verhältnißmäßig stärker zu den Kreislasten herangezogen, mehr oder weniger gegen jede Ausgabe sträubt, welche vorzugsweise dem diesseitigen Kreistheil zu Gute kommt. Da nun Grund zu befürchten vorliegt, daß nach Einführung der neuen Kreisordnung das veränderte Stimmenverhältniß den Riß zwischen beiden Theilen noch vergrößern werde, so hielt es der Landrath des Kreises für rathsam, die gegenwärtig noch günstigere Situation wahrzunehmen, um die endliche Befriedigung der als die dringendsten erkannten Bedürfnisse des diesseitigen Theiles sicherzustellen. Es trat darum auf seinen Anlaß heute noch einmal der alte **Kreistag** zusammen, um neben Abwickelung einiger unwichtigerer Geschäfte über zwei Anträge Beschluß zu fassen, dessen Ausfall allgemein mit größter Spannung erwartet wurde. Der eine war von Hrn. Baron v. **Buddenbrock** gestellt und lautete, die Kreisvertretung wolle die Kosten zur Erwerbung des Grund und Bodens für die projectirte Weichselstädtebahn, soweit sie den Kreis durchschneidet, bis zu der Maximalhöhe von 50,000 Rℳ bewilligen und dieselben theils durch das disponible Kreisvermögen im Betrage von ca. 35,000 Rℳ, theils durch eine Anleihe von 15,000 Rℳ decken; der andere von Hrn. Landrath v. Pusch gestellte Antrag ging dahin, zwei Kunststraßen (die eine von Marienwerder bis durch das Dorf Rospitz, die andere von Mareese nach Köllmisch-Neuhöfen bis zu dem nach Paradies führenden Wege), zu welchen die mit Bewilligung des Kreistags unternommenen Vorarbeiten schon jetzt fertig vorliegen, zur Ausführung zu bringen und das zu ca. 50,000 Rℳ veranschlagte Baucapital durch eine Anleihe aus dem Reichsinvalidenfonds zu entnehmen. Gegen beide Anträg erhob Hr. **Conrad**-Fronza den Einwand, daß der heute wahrscheinlich zum letzten Mal versammelte Kreistag, wenn auch formell zu dergleichen Maßnahmen befugt, seine Aufgabe lediglich darin erblicken müsse, seine laufenden Geschäfte zu erledigen, nicht aber Beschlüsse fassen dürfe, welche dem bereits gewählten, in wenigen Wochen in's Leben tretenden neuen Kreistage präjudiziren, indem sie dem Kreise neue Lasten auferlegen. Trotz dieser allerdings nicht unerheblichen Bedenken wurde sein Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung mit 22 gegen 10 Stimmen verworfen und, nachdem Hr. v. Pusch über den gegenwärtigen Stand der Eisenbahn-Angelegenheit Bericht erstattet hatte, welcher nach seinen persönlich im Ministerium empfangenen Informationen im Wesentlichen die Nachricht bestätigte, daß im Handelsministerium der Bau der Bahn auf Staatskosten beschlossen sei, wurde sein Antrag wie der von Buddenbrock angenommen. — Wir könnten uns über dieses Resultat nur freuen und dem Herrn Landrath, der um die Förderung und das Zustandekommen des Eisenbahn-Unternehmens sich wesentliche Verdienste erworben hat, auch für dieses Verfahren, mag man über dessen Loyalität denken wie man will, Dank wissen, wenn man nicht versucht hätte, aus dieser rein localen Interessen dienenden Angelegenheit politisches Capital zu schlagen und eine nicht geringe Anzahl der einflußreichsten Wähler von den liberalen Candidaten durch die Einflüsterung, diese seien dem Eisenbahnprojecte abgeneigt, abtrünnig zu machen. Es bedurfte in der That seitens der HH. Plehn und Curtius der bündigsten Erklärung, daß sie sich für **die Bahn auf das Lebhafteste interessirten und ihr Zustandekommen sowohl im neuen Kreistage als im Abgeordnetenhause mit allen Kräften unterstützen würden**, um die aufgeregten Gemüther zu beruhigen. Wenn gleich die beiden Herren aus Rücksicht für die neue Kreisordnung, an deren Schöpfung sie als Abgeordnete einen wesentlichen Antheil genommen, sich in ihrem Gewissen gebunden fühlten, mit Herrn Conrad für die Ueberweisung der vorerwähnten beiden Anträge an den künftigen Kreistag zu stimmen, so schlossen sie sich doch, nachdem der Conrad'sche Vertagungsantrag gefallen, der **Majorität an, welche sowohl für die Eisenbahn als für die Kreischausseen die verlangten Geldmittel bewilligte.**

Vermischtes.

Berlin. Die Ergreifung des Buchhalters **Schöps** soll wieder zweifelhaft geworden sein. Die holländische Stadt, aus der die Meldung an das hiesige Criminalgericht erfolgte, heißt Almeloo, ist zwar klein, liegt aber doch ziemlich entfernt von Saardam, wo bekanntlich der Bürgermeister „Ja ich bin klug und weise" florirte. Vorläufig leugnet der Inhaftirte, daß er der richtige Schöps sei.

— Der frühern Meldungen zufolge an der Cholera erkrankt gewesene Oberst und Abtheilungs-Chef im Neben-Etat des großen Generalstabes, Emil v. **Sydow**, ist, wie nach auswärts telegraphirt wird, gestern Morgen halb 8 Uhr gestorben. Sydow gehörte zu unsern namhaftesten Geographen.

— Dr. **Strousberg** wird den kommenden Winter wieder in Berlin zubringen und läßt jetzt sein Hotel in der Wilhelmsstraße neu und glänzend restauriren.

— Nach den vom Reichskanzler-Amte gemachten Zusammenstellungen sind im **preußischen Staate** von gegen Ende Mai bis Ende September d. J. an der **Cholera** 33125 Personen erkrankt und davon 16,585 gestorben.

— Pariser Astronomen kündigen einen **Kometen** an, dessen Schweif von außerordentlicher Größe ist und sich ungemein rasch entwickelt. Derselbe wird bald mit bloßem Auge sichtbar sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Weizen			Pr. Staatsschld.	91 6/8	91 6/8
October	89 4/8	89 4/8	Wp. 3½% Pfdb.	80 2/8	80 2/8
Oct.-Nov.	84 5/8	84 5/8	do. 4% do.	90 4/8	90
April-Mai	84 4/8	84 3/8	do. 4½% do.	99	98 7/8
do. gelb	83 4/8	83 2/8	do. 5% do.	104 6/8	104 6/8
Rogg. gedr.,			Lombarden ex Cp.	94	94 2/8
Oct.-Nov.	57 3/8	57 6/8	Franzosen	193 4/8	193 4/8
Nov.-Dec.	58 3/8	58 5/8	Rumänier	34 7/8	34 6/8
April-Mai	60 2/8	60 5/8	Neue franz. 5% A.	90 4/8	91
Petroleum			Oester. Creditanst.	129	129
O.-Nv. 200 Ø.	9 18/24	9 18/24	Türken (5%)	46 2/8	46 6/8
Rüböl October	18 11/24	18 5/8	Oest. Silberrente	64 5/8	64 3/8
Spiritus			Ruff. Banknoten	81 6/8	81 5/8
October	23 15	23 9	Oester. Banknoten	88 7/8	89
April-Mai	20 17	20 17	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 3/8
Pr. 4½% conf.	104 7/8	104 7/8			

Fondsbörse behauptet.

Meteorologische Depesche vom 15. October.

	Barom.	Tem. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	337,4	— 5,6	W	schwach	heiter.
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	—	—	—	—	—
Stockholm	336,8	+ 2,9	OSO	schwach	bedeckt.
Moskau	330,7	+ 9,4	S	mäßig	heiter.
Memel	337,3	+ 6,0	SO	schwach	trübe.
Flensburg	335,3	+ 5,6	SW	schwach	bewölkt.
Königsberg	337,0	+ 5,4	S	s. schw.	trübe.
Danzig	337,4	+ 6,0	S	flau	trübe, bewölkt.
Putbus	335,2	+ 5,0	NW	schwach	wolkig.
Stettin	336,6	+ 7,0	WSW	schwach	bedeckt, Nebel.
Helder	337,0	+ 8,6	W	schwach	—
Berlin	336,0	+ 8,4	NW	schwach	bedeckt.
Brüssel	337,4	+ 6,1	SW	schwach	dunstig.
Köln	335,9	+ 5,9	SSO	mäßig	heiter.
Wiesbaden	332,9	+ 6,0	SW	schwach	bewölkt.
Trier	332,3	+ 4,7	SW	schwach	starker Nebel.
Paris	—	—	—	—	—

Geburts-Anzeige.

Durch die glückliche Geburt einer recht gesunden Tochter wurden hoch erfreut

L. G. Schelling und Frau, Tilly, geb. Eckelmann.

Bremerhaven, 13. Oct. 1873.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Gustav Feltner,
Marie Feltner,
verw. Reygelin.

Danzig, den 13. October 1873.

Nachruf

der so früh dahingeschiedenen

Frau Bertha Caspari,
geb. **Mendelsohn,**
in Berent.

Noch blühend, hoffnungsvoll vor wenig Tagen
Rief Dich der kalte Tod urplötzlich ab,
Mit Trauer wurdest Du zu Grab' getragen
Und heiße Thränen fallen auf Dein Grab.
Du hinterläßest tiefgebeugt den Gatten,
Verlassen steh'n die zarten Kinderlein;
Und Alle, Alle, die so lieb Dich hatten,
Sie fragen schmerzerfüllt: Mußt es so sein?
Du wurdest viel zu frühe uns entrissen
Und konntest hier noch lange glücklich sein,
Wir Alle werden schmerzlich Dich vermissen;
Am schmerzlichsten Dein Mann, die Kinder Dein.
Mit ihnen trauern viele treue Freunde,
Die Dir gefolgt zur letzten Ruhestatt;
Wer Dich gekannt, in tiefer Wehmuth weinte
Am Grabe er, das Dich umschlossen hat.
Du schaust verklärt aus jenen lichten Höhen
Herab auf uns, die jetzt so tief betrübt,
Und rufst uns zu: Es giebt ein Wiedersehn
Und wieder finden sich, die sich geliebt.

Mehrere Freunde.

Edictal-Citation.

Der Gärtner Heinrich August Brockmann zu Praust hat gegen seine, dem Aufenthalte nach unbekannte Ehefrau Laura geb. Titel unter der Behauptung, daß dieselbe ihn im September 1871 verlassen und er seit dieser Zeit von ihrem Leben und Aufenthalte bisher keine Nachricht erhalten, die Ehescheidungsklage wegen böslicher Verlassung angestrengt. Die Verklagte wird zur Beantwortung der Klage im Termin

den 23. Januar 1874,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann (Zimmer No. 14) unter der Verwarnung hiermit öffentlich vorgeladen, daß in ihrem Ausbleibensfalle die Behauptungen der Klage wider sie für zugestanden erachtet und was Rechtens erkannt werden wird.

Danzig, den 13. October 1873.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Aufgebot.

Dem Eigenthümer Gottfried Giesebrecht aus Müggenhall ist das Sparkassenbuch des hiesigen Sparkassen-Actien-Vereins No. 26006, das nach Einzahlung von 384 Rℓ. jetzt noch auf 274 Rℓ. validirt, verloren gegangen. Es wird daher ein Jeder, der an diesem Buche ein Anrecht zu haben vermeint, hierdurch aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten Gerichte und zwar spätestens in dem vor dem Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath Aßmann im Verhandlungszimmer No. 14 anstehenden Termin

am 23. Januar 1874
Mittags 12 Uhr

zu melden und sein Anrecht näher nachzuweisen, widrigenfalls das Buch für erloschen erklärt und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden soll.

Danzig, 13. Octbr. 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Robert Kloß** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 28. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 17 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten, oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocal zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 10. October 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreisgericht.
Der Commissar des Concurses. (9276
Jord.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Unterhaltungs-Material pro 1874 und zwar:

204	Kbm.	Steine	für die Danzig-Lauenburg-Stettiner Chaussee,
1216	„	Kies	
240	„	Steine	für die Danzig-Carthaus-Stolper Chaussee,
480	„	Kies	
126	„	Kies	für die Danzig-Berent-Bütower Chaussee,

sollen in Submission vergeben werden, und steht hierzu

Montag, den 3. November cr.,
Vormittags 9 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten, Mottlauergasse 15, Termin an. Die Bedingungen liegen daselbst, wie auch bei den betreffenden Chausseeaufsehern Rosnowski, Burchert und Schroeder zur Einsicht aus.

Danzig, den 13. October 1873.

Der Bau-Inspector.
Rath.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über den Nachlaß des Malermeisters Carl Franz Schilling zu Berent ist der bisherige Verwalter, Actuar Rudau hier, zum definitiven Verwalter der Masse ernannt.

Berent, den 12. October 1873.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Nothwendige Subhastation.

Die dem Gutsbesitzer **Sebastian Müller** gehörigen Grundstücke: Mocker No. 80 und 143 und Neu-Mocker No. 4, 5, 6, 7, zusammen Catharinenflur genannt, sollen

am 16. Januar 1874,
Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Sitzungssaale, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 22. Januar 1874,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen beider Grundstücke 382 Hektare 56 Are 20 □-Meter; der Reinertrag, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt sind: $552^{21}/_{100}$ Rℓ. und der Nutzungswerth, nach welchem sie zur Gebäudesteuer veranlagt sind: 140 Rℓ.

Abschrift der Grundbuchblätter, die Auszüge aus der Steuerrolle und etwaige andere Nachweisungen können in unserem Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Thorn, den 12. September 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (9195

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 24. October cr., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Anstalts-Hofe:

1) circa 300 Kilogramm rein leinene Lumpen,
2) circa 1500 Kilogramm gemischte Lumpen,
3) „ 200 „ rein wollene Lumpen,
4) „ 16 „ altes Eisen,
5) „ 160 „ reine weiße Glasbrocken,
6) „ 7000 „ altes Lagerstroh,
7) diverse verbrauchte Haarbesen, Handfeger, Bürsten ꝛc.
8) diverse ausrangirte Gegenstände,

entweder im Ganzen oder in kleinen Posten gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Abholung der gekauften Gegenstände bis spätestens zum nächsten Tage Nachmittags 4 Uhr erfolgt sein muß und letztere bis zur Abholung auf Gefahr des Käufers auf der Verkaufsstelle lagern.

Mewe, den 11. October 1873.

Königliche Strafanstalts-Direction.

Der Bau von 8 eisernen Dampfbagger-Prähmen, das Stück zu 6200 Rℓ. veranschlagt, soll im Einzelnen oder im Ganzen an geeignete Unternehmer verdungen werden. Versiegelte Offerten mit der Aufschrift: „Submission auf Baggerprähme" sind an den Unterzeichneten bis

Montag, den 2. Novbr. d. J.,
Vormittag 11 Uhr

abzugeben.

Lieferungs-Bedingungen, Kosten-Anschlag und Zeichnungen liegen im Bureau des Unterzeichneten von heute ab aus.

Pillau, den 9. Octbr. 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
gez Natus.

Die bevorstehende Vollendung des neuen **Diakonissen-Krankenhauses** veranlaßt die Unterzeichneten zu der Bitte, zur **inneren Einrichtung** des Hauses uns mit Gaben zu unterstützen. Zu diesem Zwecke beabsichtigen wir im Laufe des Novembers einen Bazar zu veranstalten und ersuchen Alle, die ein Herz für die Sache haben, um ihre warme Theilnahme. Gegenstände jeder Art, als: Handarbeiten, Wäsche ꝛc., sowie auch Beiträge an Geld werden mit großem Dank angenommen von:

M. Albrecht, Jopengasse 2. R. Arnold, Sandgrube 28. L. Blech, Petershagen 14. E. Bresler, Langenmarkt 22. E. Brinkmann, Jopengasse 18. M. Borowski, Langgarten 28. E. Conwentz, Breitgasse 119. Challes, Hundegasse 101. H. Czwalina, Pfarrhof 1. E. Damme, Buttermarkt 39. A. v. Diest, Langenmarkt 41 E. Friedrichsen, Poggenpfuhl 7. E. Focking, Steindamm 15. M. Gibsone, Hundegasse 94. Goldschmidt, Hundegasse 54. P. Günther, Jopengasse 64. A. v. Hannstein, Steindamm 10. C. Hasse, Altst. Graben 6. R. Hewelke, Barth. Kirchhof 1. Hepner, Johannisgasse 49. A. Mauwe, Langgarten 17. B. Meyer, Jopengasse 58. E. Müller, Frauengasse 40. M. Nisbet, Sandgrube 28. M. v. Niessen, Tobiasgasse 10. M. Olschewski, Fischerthor 4. M. Piwko, Langenmarkt 29. M. Reinicke, Heiligegeistgasse 95. E. Steffens, Heiligegeistgasse 117. H. Stobbe, Heiligegeistgasse 113. J. Stobbe, Fischerthor 5. A. Schottler, Langgasse 33. J. v. Treskow, Langgarten 47. M. Wendt, Neugarten 13. H. v. Winter, Gerbergasse 5. O. Wiebe, Hundegasse 59.

Ferner: O. Böhm, Jäschkentthaler-Weg, für Langefuhr und Jäschkenthal. M. Focking, Stadtgebiet 24, für Stadtgebiet und Ohra. P. Schwabe, Fahrwasser, Hafenstraße 1, für Fahrwasser. (9186

Nach einem sechsjährigen Aufenthalt in England zurückgekehrt, bin ich zur Annahme von Schülerinnen für die **englische** Sprache, Grammatik, Lectüre und Conversation bereit. Näheres Hundegasse 7, 2 Tr. von 11 bis 12.

Helene Schweers.

Dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ab dato Herr

J. Holzrichter in Mewe

eine Niederlage meiner sämmtlichen Mühlenfabrikate übernommen hat, und bin ich durch meine neuesten Mühlen-Einrichtungen in der Lage, namentlich alle Weizen- und Roggenmehl-Sorten in derselben Güte, wie die Kgl. Seehandlungsmühlen in Bromberg zu liefern.

Herr J. Holzrichter wird das Mehl stets zu meinen Verkaufspreisen (ab Mühle hier) liefern. Preis-Courant sende auf Verlangen zu.

Hochachtungsvoll
C. Pieske,
Stocksmühle per Pelplin.

9226)

Feuer-Assecuranz-Verein in Altona,

gegründet 1830 auf dem Princip der **Gegenseitigkeit.**

Laut Rechnungs-Abschluß pro 1872 kommt an die versicherten Mitglieder eine Dividende von **Zehn pCt.** zur Vertheilung.

Zur Erhebung derselben gegen Quittung beim Unterzeichneten bis **spätestens den 31. October 1873** werden die Berechtigten hierdurch aufgefordert. Die bis zu dieser Frist nicht abgeforderten Dividenden-Beträge verfallen dem Reservefonds.

Sonstige Auskunft ertheilt bereitwilligst der General-Agent

S. Mendelsohn in Danzig,
Jopengasse.

9192)

Auf Grund des § 7 der Statuten hat der unterzeichnete Aufsichtsrath die Ausschreibung **der vierten Rate** auf die Actien **IIter Serie der Credit-Bank von Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co. in Thorn** beschlossen.

Die Einzahlung im Betrage von 50 Thlr. pr. Actie kann jeder Zeit, muß aber

spätestens bis zum 31. December cr.

geleistet werden, andernfalls das im § 8 der Statuten vorhergesehene Verfahren angewendet wird.

Der Aufsichtsrath
der Credit-Bank von Donimirski, Kalkstein, Lyskowski & Co.
v. Lyskowski-Mileszewy,
Vorsitzender. (9218



Bock-Auction zu Sobbowitz

Bahnhof Hohenstein, Regier.-Bezirk Danzig,

am Montag, den 27. October c.,
Vormittags 11 Uhr,
über:

55 Vollblut-Rambouillet-Böcke,
36 Rambouillet-Negretti-Böcke.

Verzeichniß auf Wunsch.

8752) **F. Hagen.**

Einzig sichere Hilfe für Männer, die an den Folgen der Selbstbefleckung, an Schwäche des Organismus leiden, bietet d. berühmte Original-Meisterwerk:	Diese höchste nützliche und sehr belehrende Schrift erhält man für 17 Sgr. in Franco-Couvert discret vom Verleger W. Bernhardi, Berlin, Simeonstr. 2 Directer Versand nach allen Welttheilen.
DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel. DerJugendspiegel.	Wer in den Buchhandlungen kauft, hüte sich vor Nachahmungen u. gewissenlosen Fälschungen. Achte daher auf den Titel: **Der Jugendspiegel.**

Für Stotternde.

Ich folge der Pflicht meines ärztlichen Berufes und dem Drange meines dankbaren Herzens, indem ich allen Stotternden die **Heilanstalt des Herrn Denhardt zu Burgsteinfurt** in Westf., wegen der dort geübten rationellen Methode und der großen Sicherheit der günstigen Erfolge, hiermit auf das Wärmste empfehle.

Heppenheim a. d. B., im September 1873.

Dr. Ludwig,
Director der Großh. Landes-Irrenanstalt.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

G. A. W. Mayer's Weisser Brustsyrup.

Ein vorzügliches Genuß- u. Hausmittel, seiner außerordentlich günstigen Erfolge wegen **seit 18 Jahren in hoher** Gunst des P. T. Publikums; **prämiirt in Paris 1867,** ist nach wie vor, außer in der Fabrik,

Breslau, Kleinburger Str. 38,

nur ächt vorräthig in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt 3, u. **H. Hemmpel** in Marienburg. (8916

Nervenleiden, Krämpfe aller Art, sowie **nervöse Gicht,** werden durch ein unfehlbares Mittel, von fast wunderbarer Wirkung gründlich geheilt. Man wende sich daher vertrauensvoll an den Lehrer **Krätke,** unter Einsendung oder Nachnahme von 1 Rℓ. 5 Sgr., Berlin, Ritterstr. 77b., wohin auch auswärtige Bestellungen mit Angabe des Leidens zu richten sind. (8712

Cocos-Nüsse

100 Stück 10 Rℓ., 50 Stück $5\frac{1}{2}$ Rℓ., 20 Stück $2\frac{2}{3}$ Rℓ., 10 Stück $1\frac{1}{3}$ Rℓ., 5 Stück 25 Sgr. offerirt gegen Nachnahme oder Baarsendung

R. Schwabe, Danzig,
im grünen Thor.

Echten Thorner Nessing

von **J. G. Adolph** in Thorn erhielt frisch und empfiehlt billigst

Albert Kleist,
II. Damm 3.

9077)

Geschnittene Dachlatten, Bauhölzer, Dachpappe, vorzüglicher Qualität, Asphalt, präparirter Dachüberzug, zu haben bei dem Zimmermstr. **E. Brzezinski in Schöneck.**

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken offerirt in allen Längen und liefert franco Baustelle

W. D. Loeschmann,
Kohlenmarkt 6. (2640

Am 23. October d. J. beginnt in meiner Stammschäferei zu Klein-Lüblow der Bockverkauf.

Mac Lean.

---

23 Vollblut-Rambouillet-Mutterschafe,
30 Negretti-Rambouillet-Mutterschafe,

von Rambouillet-Stammböcken tragend, sind verkäuflich in **Sobbowitz,** Bahnhof Hohenstein Reg.-Bezirk Danzig. (9128

Ein Gut,

Areal 2400 Morgen, ist vortheilhaft auf 18 Jahre zu verpachten.

Nur Selbst-Pächtern mit disponiblem Capital von ca. 25,000 Rℓ. wird Auskunft ertheilt Breitgasse 63, 2 Tr. zwischen 2 und 4 Uhr Nachmittags. (9049

$20\frac{1}{2}$' schmiedeeisernes, schön geformtes Gitter ist zu verkaufen Hundegasse No. 96. (9036

---

300 Scheffel Kartoffeln, frühe rothe Fürstenwalder, sind zu verkaufen
Lippitz b. Christburg.

---

42 Ferkel, 6 Wochen bis 4 Monate alt, sind zu verkaufen
Lippitz b. Christburg.

In Gr. Baalau pr. Christburg stehen 150 Schafe, zum Schlachten geeignet, zum Verkauf. (8969

Domin. Koliebken bei Klein Katz sind 2000 Schffl. Dabersche Eßkartoffeln verkäuflich.

Ein Prahm

ist zu verkaufen

Speicher-Insel, Hopfeng. 91.

Dreizehn Stück gut erhaltene eiserne Darr-Horden, ca. 6 bis 7 Fuß lang und 4 bis 5 Fuß breit, sind Pfefferstadt 46 z. verk.

Ein Paar hellfarbene Glacéhandschuhe, vor einiger Zeit gefunden, sind abzuholen Petersiliengasse 6.

Ein gut erhaltenes polirtes **Laden-Repositorium,** eine desgl. **Tombank,** beides 12 bis 20 Fuß lang, werden zu kaufen gesucht. Offerten sub 9280 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein gut erhaltener Mahagoni-Flügel ist für den Preis von 60 Rℓ. zu verkaufen. Zu besehen Hotel du Nord, zwischen 12—1 Uhr.

Eine geübte Schneiderin

wünscht hier oder auch auf dem Lande beschäftigt zu werden. Näheres Schwarzes Meer No. 19, 1 Tr.

Erbtheilungshalber soll in Culm a./W. in der belebtesten Straße der Stadt ein Wohnhaus, welches ca. 190 Rℓ. baare Gefälle bringt, parterre 2 Läden nebst Wohnungen, im ersten Stock eine Wohnung von 7 Zimmern, im zweiten Stock eine Wohnung von 3 Zimmern, großen Hofraum, Stallungen nebst Wagen-Remise und eine daran stoßende Baustelle enthält, ohne Zwischenhändler sehr preiswürdig verkauft werden. Reflectanten wollen ihre Adressen unt. 9241 in d. Exped. d. Ztg abgeben.

---

10 Stück junge fette Ochsen, $3\frac{1}{2}$ und $4\frac{1}{2}$ Jahr alt, stehen zum Verkauf bei H. Mürau, Altmünsterberg pr. Marienburg.

Echte abgeführte junge Hühnerhunde

sind zu verkaufen. Näheres unter No. 9273 in der Exped. d. Ztg.

Gut erhalt. Militairsach.,

Commißmäntel, Röcke, Hosen sind billig zu haben bei **Leibel, Berlin,** Auguststr. 84.

Lowren zu Erdarbeiten u. dazu passende Schienen werden **leihweise oder zu kaufen gesucht.** Gefällige Offerten sub **G. 4066** befördert **Rudolf Mosse** in **Berlin, W.** (9270

Am 1. Januar 1874 ist die Stelle eines

Meierei-Vorstehers

bei der unterzeichneten Genossenschaft anderweitig zu besetzen. Qualificirte Bewerber werden ersucht, ihre Zeugnisse in Abschrift, sowie Angabe der Referenzen dem Obmann Herrn **W. Stieren** baldigst schriftlich in unserem Comtoir, Landhofmeisterstraße 19 zugehen zu lassen.

Der Vorstand
der landwirthschaftl. Magazin-Genossenschaft, E. G. zu Königsberg i./Pr.

Gesucht wird ein in der **Eisenbranche** erfahrener junger Mann, welcher Correspondenz, Comtoirarbeiten und Reisen übernehmen kann. Adr. unt. 9250 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Es findet ein anständiger Schüler des hiesigen Gymnasiums als Pensionär bei mir noch freundliche Aufnahme.

A. Loschitzki, geb. **v. Wobeser.**
Neust dt W/Pr.

Ein der deutschen und polnischen Sprache vollständig mächtiger junger Mann, welcher nur mit der einfachen Buchführung vertraut und augenblicklich in einem größeren Hotel der Stadt Posen Beschäftigung hat, sucht anderweite Stellung vom 1. Novbr. Gehalt nicht unter 400 Rℓ. Offerten unt. 9272 nimmt d. Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein Conditorgehilfe

findet bei mir ein Engagement.

Richard Jahr.

Ein älterer erfahr. Oekonom

(verheirathet) sucht eine Stelle als Inspector oder Administrator. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter No. 9274.

Für ein größeres Speditions- und Engros-Geschäft in Oberschlesien wird ein gebildeter junger Mann als Lehrling gesucht. Näheres durch **Droß & Staberow,** Danzig. (9231

☞ Zum selbstständigen Bewirthschaften eines großen Gutes von 6000 Morgen wird

ein erfahrener Landwirth

und einige **Ober-Inspectoren,** sowie vier **Hofverwalter** und ein **Rechnungsführer** verlangt durch

Reinhold Mentzel,
in Stettin.

☞ **2 Comtoiristen, 3 Commis** fürs Colonialwaaren-Detail-Geschäft und ein **Lagerdiener** fürs Engros-Geschäft werden verlangt durch

Reinhold Mentzel,
in Stettin.

Kellner und Mamsells

für Hotels und feine Restaurants verlangt

Reinhold Mentzel,
in Stettin.

Ein tüchtiger verheiratheter **Wirthschafter** findet zu Martini d. J. Stellung in **Kirschenau.** Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 100 bis 120 Rℓ.

Ein Lehrling

kann in ein Wein- und Tabaks-Geschäft in Bromberg eintreten. Persönliche Vorstellung wird gewünscht am 16. d. Mts. bei Frau **Wiens** in Danzig, Tischlergasse 1.

Eine Erzieherin wird zum Unterrichten von 4 Kindern in den Wissenschaften, der französischen Sprache und in der Musik, nach dem Lande zu engagiren gewünscht. Offerten werden unt. 9063 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Das geräumige Ladenlocal,

Holzmarkt 19, in schönster Lage, worin seit Jahren ein Manufactur- und Leinengeschäft betrieben, ist von sofort unter günstigen Bedingungen zu vermiethen. Die dazu gehörigen Repositorien und Tombänke sehr billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

H. Schäfer.
Danzig.

NB. Das Local eignet sich der günstigen Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäft.

Die Verstopfung der Passage, welche am Sonntag und gestern Abend im hohen Thore stattfand, würde nicht stattfinden, wenn die Hinausgehenden wie die Hereinkommenden sich stets rechts halten wollten, wovon aber bisweilen selbst die sogenannten Gebildeten keine Ahnung zu haben scheinen. Also: Rechts gehalten: **Ein Beobachter.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.